

## **Wir lassen die Schule im Dorf**

### **Bildungspolitik unter grüner Regierungsbeteiligung**

Erfahrungen aus NRW- Sylvia Löhrmann stellv. Ministerpräsidentin NRW und Ministerin für Schule und Weiterbildung

Zeit: 31.08.2013

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Marktredwitz Hotel Meister Bär \*

Einem Drittel der 930 Mittelschulen (Hauptschulen) in Bayern droht das Aus! Alle Schulen, die nur eine Klasse für jeden Jahrgang haben, sind gefährdet. Das hat der bayerische Kultusminister Ludwig Spaenle gegenüber der Presse bestätigt (Passauer Neue Presse vom 25. Juni). Die grüne Landtagskandidatin im Wahlkreis 408, Kulmbach/Wunsiedel, Brigitte Artmann, hat zum Thema Bildungspolitik unter grüner Regierungsbeteiligung die stellv. Ministerpräsidentin von NRW und Ministerin für Schule und Weiterbildung, Sylvia Löhrmann, in den Landkreis Wunsiedel eingeladen. Im Landkreis Wunsiedel sind von möglicher Schließung betroffen die Mittelschulen in Arzberg, Tröstau und in Kirchenlamitz. Arzberg versucht die Schule mit Inklusion als Gemeinschaftsschule zu erhalten. Jedoch, nehmen die Eltern dieses Angebot an? Wie sind die Erfahrungen in NRW? Darüber können sich nicht nur interessierte Eltern, sondern gerne auch im Bildungsbereich Tätige und politisch Verantwortliche am Samstag, den 31. August in Marktredwitz direkt informieren. Die sinkende Schülerzahl ist nur ein Grund für den drohenden Verlust. Der andere liegt im starren Festhalten der CSU-Staatsregierung am dreigliedrigen Schulsystem. Nach der vierten Klasse werden die Schüler, die bis dahin gemeinsam unterrichtet wurden, auf Hauptschule, Realschule und Gymnasium aufgeteilt. Besonders in Regionen, deren Bevölkerung schrumpft, bleiben den Hauptschulen zu wenig Schüler. Muss eine Schule schließen, ist das für den betroffenen Ort ein herber Schlag. Familien mit Kindern ziehen weg, die Gemeinde wird weniger attraktiv. Auch für die Schüler hat das Folgen: Statt ihre Zeit mit Lernen oder Freizeit zu verbringen, müssen sie viel Zeit im Bus absitzen, um zur nächsten Schule zu kommen. Dabei wäre die Lösung ganz einfach: Dort, wo es die Gemeinden wünschen, können Gemeinschaftsschulen eingerichtet werden, in denen die Kinder über die vierte Klasse hinaus gemeinsam unterrichtet werden. Auf diese Weise können viele Schulen erhalten bleiben. Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen haben diese Möglichkeit bereits mit großem Erfolg eingeführt. Viele CDU-Bürgermeister nutzen die Chance, damit ihr Ort weiter eine Schule hat. Auch in Bayern gibt es etliche Gemeinden, die darauf warten, mit einer Gemeinschaftsschule die drohende Schließung ihrer Schule abzuwenden. Aber die CSU-Staatsregierung weigert sich, ihnen entgegen zu kommen. Damit muss Schluss sein. Wir Grüne sagen: Wir lassen die Schule im Dorf, anstatt tatenlos zuzusehen, wie Schule um Schule schließen muss und der ländliche Raum so immer weiter ausblutet. Wir wollen es den Gemeinden ermöglichen, Gemeinschaftsschulen einzurichten. Die CSU soll klar sagen, was ihr wichtiger ist: Die Schule im Ort oder ihre eigene Bildungsideologie.

V.i.S.d.P.: Brigitte Artmann Kreisrätin/Kreisvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KV Wunsiedel, Am Frauenholz 22, 95615 Marktredwitz/Germany, Tel +49 0923162821, Mobil +49 01785542868 [brigitte.artmann@gruene-fichtelgebirge.de](mailto:brigitte.artmann@gruene-fichtelgebirge.de)  
[www.gruene-fichtelgebirge.de](http://www.gruene-fichtelgebirge.de)

\*Hotel Meister Bär in 95615 **Marktredwitz**, Bahnhofsplatz, Telefon 09231/9560